

# 04/18

8. März 2018

## **Amtliches Mitteilungsblatt**

Seite

**Zweite Ordnung zur Änderung der Studien-  
und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang  
Betriebswirtschaftslehre**

im Fachbereich Wirtschafts- und  
Rechtswissenschaften

vom 8. November 2017.....

73

**htw.**

**Hochschule für Technik  
und Wirtschaft Berlin**

University of Applied Sciences

**Herausgeberin**

Die Hochschulleitung der HTW Berlin

Treskowallee 8

10318 Berlin

**Redaktion**

Rechtsstelle

Tel. +49 30 5019-2813

Fax +49 30 5019-2815

## **Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin**

### **Zweite Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre**

#### **im Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften vom 8. November 2017**

Auf Grund von § 17 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 der Neufassung der Satzung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (AMBL. HTW Berlin Nr. 29/09) zu Abweichungen von Bestimmungen des Berliner Hochschulgesetzes vom 10. August 2009 in Verbindung mit § 31 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerlHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juni 2017 (GVBl. S. 338), hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) am 8. November 2017 die die folgende Zweite Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 9. Oktober 2013 (AMBL. HTW Berlin Nr. 03/14), zuletzt geändert am 2. November 2016 (AMBL. HTW Berlin Nr. 05/17), beschlossen<sup>1</sup>:

#### **Artikel 1**

##### **Nr. 1**

Diese Änderungsordnung gilt für alle Studierenden des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre, die ab dem Sommersemester 2014 immatrikuliert sind.

---

<sup>1</sup> Bestätigt durch die Hochschulleitung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin am 7. Februar 2018.

**Nr. 2****§ 7 Inhalt und Gliederung des Bachelorstudiums/Regelstudienzeit**

a) Der Absatz 3 wird neu gefasst:

„(3) Für jedes Modul werden Lernergebnisse und Kompetenzen festgelegt, die in Anlage 4 enthalten und Bestandteil dieser Ordnung sind. Die ausführliche Beschreibung der Module erfolgt in den Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelor of Arts (B.A.). Die jährliche Workload für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre beträgt 1620 Arbeitsstunden. Ein Leistungspunkt umfasst 27 Arbeitsstunden.“

b) Der Absatz 4 wird neu gefasst:

„(4) Das Studium gliedert sich in drei Basissemester und vier Spezialisierungssemester. In den Basissemestern werden Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre vermittelt. Zum vierten Semester können zwei Vertiefungsrichtungen aus dem Angebot gemäß Anlage 2 gewählt werden.“

c) Der Absatz 8 wird neu gefasst:

„(8) Die Module SB 3 Wissenschaftliches Arbeiten und SB9 Unternehmenssimulation können in Blockform angeboten werden.“

**Nr. 3****§ 10 Modulprüfungen**

a) Der Absatz 2 wird neu gefasst:

„(2) Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wird durch das Bestehen einer einheitlichen Modulprüfung nachgewiesen. Die Prüfungskomponenten und Prüfungsformen werden für jedes Modul in den Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre - Bachelor of Arts (B.A.) festgelegt. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungskomponenten (die im selben Semester abzuschließen sind), so wird die Modulnote durch die Bildung eines gewogenen Mittels der Teilnoten ermittelt, wobei die Gewichtung der Teilnoten in der Modulbeschreibung festzulegen ist.“

b) Der Absatz 7 wird neu gefasst:

„(7) Für nachfolgend genannte Module, in denen die Modulprüfung aus einer modulbegleitend geprüften Studienleistung besteht, wird lediglich eine Prüfungsmöglichkeit im Semester angeboten:

- Unternehmenssimulation (SB9)
- Ausgewählte Probleme des Marketing (SB16)
- Angewandtes Marketing (SB17)
- Gründungswerkstatt (SB21)
- Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens (SB29)
- Seminar Digital Business (SB53) “

**Nr. 4****§ 11 Fachpraktikum und Beurteilung des Fachpraktikums**

Der Absatz 3 wird neu gefasst:

„(3) In dem Semester, in dem das Fachpraktikum absolviert wird, dürfen neben dem Modul Wissenschaftliches Arbeiten (SB3) Module im Umfang von maximal fünf Leistungspunkten parallel belegt bzw. absolviert werden.“

**Nr. 5****§ 12 Bachelorarbeit**

Der Absatz 2 wird neu gefasst:

„(2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer Module im Umfang von mindestens **185** Leistungspunkten erfolgreich abgeschlossen hat und sich bis spätestens zum Ende der jeweils festgelegten Vorlesungszeit des 6. Studienplansemesters in der Prüfungsverwaltung angemeldet hat. Ein Kandidat oder eine Kandidatin kann auch zugelassen werden, wenn er oder sie Module im Gesamtumfang von bis zu zehn Leistungspunkten der nach Satz 1 festgelegten Leistungspunkte noch nicht erfolgreich abgeschlossen hat.“

**Nr. 6****§ 14 Modulgruppen und Modulnoten auf dem Bachelorzeugnis**

a) In Absatz 2 wird nach dem zehnten Anstrich ein neuer Anstrich eingefügt:

„- alle Module des Wahlpflichtblocks 10 bilden die Modulgruppe **Vertiefung Digital Business**“

b) Absatz 3 (a) wird wie folgt geändert:

- der Text „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre/Personal und Organisation“ wird ersetzt durch „Einführung in die Betriebswirtschaft/Personal und Organisation“
- der Text „Buchführung“ wird ersetzt durch „Buchführung und Bilanzierung“,
- der Text „Bilanzierung“ wird ersetzt durch „Nationale Rechnungslegung“,
- der Text „Wissenschaftliches Arbeiten und Employability“ wird ersetzt durch „Wissenschaftliches Arbeiten“.

c) Die „(2)“ vor dem Text „Folgende Modulnoten werden auf dem Bachelorzeugnis ausgewiesen, gehen jedoch nicht in die Berechnung des Gesamtprädikates ein:“ wird durch eine „(4)“ ersetzt.

d) Der Text „Buchführung“ nach dem zweiten Anstrich wird geändert in „Buchführung und Bilanzierung“.

**Nr. 7****§ 15 Berechnung des Gesamtprädikates**

Absatz 2

In der Tabelle wird:

a) die Zeile 2 wie folgt ersetzt:

„Nationale Rechnungslegung	5“
----------------------------	----

b) die Zeile 14 wie folgt ersetzt:

„Wissenschaftliches Arbeiten	5“
------------------------------	----

**Nr. 8****§ 17 Übergangsregelungen**

a) Es wird ein neuer Absatz 3 hinzugefügt:

„(3) Sollte ein Student oder eine Studentin in der Vertiefung Dienstleistungsmanagement noch keine auf „ausreichend“ lautende Prüfungsbewertung in einem Modul erzielt haben, welches nicht mehr angeboten wird, werden die in der nachfolgenden Äquivalenzliste 1 aufgeführten Module als gleichwertig anerkannt:

Äquivalenzliste 1

<b>Mo- dul- Nr.</b>	<b>Modulname gemäß Studien- und Prüfungsordnung vom 9. Okto- ber 2013 (AMBL HTW Berlin Nr. 03/14), zuletzt geändert am 2. November 2016 (AMBL. HTW Ber- lin Nr. 05/17)</b>	<b>LP</b>	<b>Mo- dul- Nr.</b>	<b>Modulname gemäß dieser Ände- rungsordnung</b>	<b>LP</b>
SB46	Führung und Organisation von Dienstleistungsunternehmen	5	SB50	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	5
SB47	Kundenmanagement	5	SB51	Digitale Medien und Kommuni- kation	5
SB48	Dienstleistungsbranchen	5	SB52	Digitale Transformation	5
SB49	Seminar zu Dienstleistungsma- nagement	5	SB53	Seminar Digital Business	5“

b) Es wird ein neuer Absatz 4 hinzugefügt.

„(4) Die Module B2 Buchführung, B7 Bilanzierung, SB3 Wissenschaftliches Arbeiten und Employability und SB 26 Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht werden ab dem Sommersemester 2018 nicht mehr angeboten. Sollte ein Student oder eine Studentin bis einschließlich Wintersemester 2017/18 noch keine auf „ausreichend“ lautende Prüfungsbewertung in einem dieser Module erzielt haben und werden diese nicht mehr angeboten, sind sie durch das entsprechende Modul aus der Äquivalenzliste 2 zu ersetzen, wobei bisherige Fehlversuche gestrichen werden und die Wiederholbarkeitsfrist mit dem Sommersemester 2018 neu beginnt.“

Äquivalenzliste 2

Mo- dul- Nr.	Modulname gemäß Studien- und Prüfungsordnung vom 9. Oktober 2013 (AMBL. HTW Berlin Nr. 03/14), zuletzt geändert am 2. November 2016 (AMBL. HTW Berlin Nr. 05/17)	LP	Mo- dul- Nr.	Modulname gemäß dieser Änderungsordnung	LP
B2	Buchführung	5	B2	Buchführung und Bilanzierung	5
B7	Bilanzierung	5	B7	Nationale Rechnungslegung	5
SB3	Wissenschaftliches Arbeiten und Employability	5	SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	5
SB26	Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht	5	SB26	Internationale Rechnungslegung	5“

**Nr. 9**

**Anlage 2**

a) In der Tabelle unter der Überschrift „1. Studienplansemester“ wird die Zeile 5 wie folgt ersetzt:

„B2	Buchführung und Bilanzierung	P	SL	4	<b>5</b>	1a	-	-“
-----	------------------------------	---	----	---	----------	----	---	----

b) In der Tabelle unter der Überschrift „2. Studienplansemester“ wird die Zeile 2 wie folgt ersetzt:

„B7	Nationale Rechnungslegung	P	SL	4	<b>5</b>	1b	-	B2“
-----	---------------------------	---	----	---	----------	----	---	-----

c) Die Tabelle unter der Überschrift „5. Studienplansemester“ wird wie folgt ersetzt:

„Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	SWS	LP	NSt	NV	EV
SB2	Fachpraktikum	P	eL	2,5	<b>21</b>	1b	Module	-

							1.-3. Sem	
SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	P	SL	4	5	1b	Mo- dule 1. -3. Sem	
	<b>Summen Semester</b>			<b>6,5/0</b>	<b>26“</b>			

d) In der Tabelle unter der Überschrift „7. Studienplansemester“ werden die Zeilen 5 bis 8 wie folgt ersetzt:

„SB9	Unternehmenssimulation	P	PÜ	3	5	1a	-	-
SB10	Bachelorarbeit und Kolloquium	P			11	1b	s. §§ 12, 13	
	<b>Summen Semester</b>			<b>2/7</b>	<b>25</b>			
	<b>Summen gesamt</b>			<b>108,5/33</b> <b>106,5/35</b>	<b>210“</b>			

e) Die Tabelle „Wahlpflichtblock 2: Vertiefung Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement“ wird ersetzt durch:

	<b>„Wahlpflichtblock 2: Vertiefung Entrepreneurship und Mittel- standsmanagement</b>	<b>Sem</b>	<b>Form</b>	<b>SWS</b>	<b>NSt</b>	<b>NV</b>	<b>EV</b>
SB18	Unternehmertum und Gesellschaft	4	SL	4	1a	-	-
SB19	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	4	SL	4	1b	-	SB5
SB20	Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontext von Unsicherheit und Knappheit	6			1b	-	SB18, SB19
	Marktzutritt und Marktpositionierung		SL	2			
	Finanzierung und Finanzplanung		SL	2			
SB21	Gründungswerkstatt	6	PÜ	4	1b	-	SB18, SB19“



f) Die Tabelle „Wahlpflichtblock 4: Vertiefung Rechnungswesen“ wird ersetzt durch:

	<b>„Wahlpflichtblock 4: Vertiefung Rechnungswesen</b>	<b>Sem</b>	<b>Form</b>	<b>SWS</b>	<b>NSt</b>	<b>NV</b>	<b>EV</b>
SB26	Internationale Rechnungslegung	4	SL	4	1b	B2, B7, B8	B9, B13, B16
SB27	Controlling	4	SL	4	1b	B2, B7, B8	-
SB28	Kennzahlenanalyse	6	SL	4	1b	B2, B7, B8	SB26, SB27
SB29	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	6	S	4	1b	B2, B7, B8	SB26, SB27“

g) In der Tabelle „Wahlpflichtblock 9: Vertiefung Dienstleistungsmanagement“ wird in Zeile 1 Spalte 2 nach dem Wort „Dienstleistungsmanagement“ folgender Text eingefügt: „\*)“.

h) Unter der Tabelle „Wahlpflichtblock 9: Vertiefung Dienstleistungsmanagement“ wird folgender Text eingefügt: „\*) Die Vertiefung Dienstleistungsmanagement wird ab Sommersemester 2018 nicht mehr angeboten. Die Module SB48 Dienstleistungsbranchen und SB49 Seminar zu Dienstleistungsmanagement werden letztmalig im Sommersemester 2018 angeboten.“

i) Nach dem Wahlpflichtblock 9 wird der Wahlpflichtblock 10 hinzugefügt:

	<b>„Wahlpflichtblock 10: Vertiefung Digital Business*)</b>	<b>Sem</b>	<b>Form</b>	<b>SWS</b>	<b>NSt</b>	<b>NV</b>	<b>EV</b>
SB50	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	4	SL	4	1b	-	B5, B12
SB51	Digitale Medien und Kommunikation	4	SL	4	1b	-	B5, B6
SB52	Digitale Transformation	6	SL	4	1b	-	B5, B15, SB50, SB51
SB53	Seminar Digital Business	6	S	4	1b	SB50, SB51	B15

\*) wird ab dem SoSe2018 angeboten“

**Nr. 10****Anlage 3****Modulübersicht**

In der Tabelle unter der Überschrift „Modulübersicht“ werden

a) Zeile 3 wie folgt ersetzt:

„B2	Buchführung und Bilanzierung	Financial Accounting	5	1a	-	-“
-----	------------------------------	----------------------	---	----	---	----

b) Zeile 8 wie folgt ersetzt:

„B7	Nationale Rechnungslegung	National Financial Reporting	5	1b	-	B2“
-----	---------------------------	------------------------------	---	----	---	-----

c) Zeile 18 wie folgt ersetzt:

„SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	Academic Working Methods	5	1b	Module 1.-3. Sem	-“
------	-----------------------------	--------------------------	---	----	------------------------	----

d) Zeile 46 wie folgt ersetzt:

„SB18	Unternehmertum und Gesellschaft	Entrepreneurship and Society	5	1a	-	-“
-------	---------------------------------	------------------------------	---	----	---	----

e) Zeile 47 wie folgt ersetzt:

„SB19	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	Business Model Generation	5	1b	-	SB5“
-------	---	---------------------------	---	----	---	------

f) Zeile 48 wie folgt ersetzt:

„SB20	Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontext von Unsicherheit und Knappheit	Insights into Selected Entrepreneurial Strategies and Challenges	5	1b	-	SB 18, SB 19“
-------	--	--	---	----	---	------------------------

g) Zeile 49 wie folgt ersetzt:

„SB21	Gründungswerkstatt	Entrepreneurial Venturing	5	1b	-	SB 18, SB 19“
-------	--------------------	---------------------------	---	----	---	------------------------

h) Zeile 56 wie folgt ersetzt:

„SB26	Internationale Rechnungslegung	International Financial Reporting	5	1b	B2, B7, B8	B9, B13, B16“
-------	--------------------------------	-----------------------------------	---	----	------------------	---------------------

i) Zeile 57 wie folgt ersetzt:

„SB27	Controlling	Managerial Accounting	5	1b	B2, B7, B8	-“
-------	-------------	-----------------------	---	----	------------------	----

j) Zeile 58 wie folgt ersetzt:

„SB28	Kennzahlenanalyse	Analysis of Key Performance Indicators	5	1b	B2, B7, B8	SB 26, SB 27“
-------	-------------------	--	---	----	------------------	------------------------

k) Zeile 59 wie folgt ersetzt:

„SB29	Ausgewählte Probleme des Rechnungswesens	Selected Issues in Accounting	5	1b	B2, B7, B8	SB 26, SB 27“
-------	--	-------------------------------	---	----	------------------	------------------------

l) Nach Zeile 85 die folgenden Zeilen angefügt:

	„Vertiefung Digital Business	<b>Specialisation: Digital Business</b>				
SB50	Technologische Grundlagen der Digitalisierung	Technological Fundamentals on Digitalisation	5	1b	-	B5, B12
SB51	Digitale Medien und Kommunikation	Digital Media and Communication	5	1b	-	B5, B6

SB52	Digitale Transformation	Digital Transformation	5	1b	-	B5, B15, SB 50, SB 51
SB53	Seminar Digital Business	Seminar on Digital Business	5	1b	SB 50, SB 51	B15“

**Nr. 11****Anlage 4****Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul**

a) Die Lernergebnisse und Kompetenzen für das Modul „B2 Buchführung“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>B2 Buchführung und Bilanzierung</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erhalten einen Überblick über die typischen betrieblichen Informationssysteme und können deren zweckabhängige Ausgestaltung einschätzen;</li> <li>- haben einen Einblick in die Motive der gesetzlichen Vorgaben für die externe Rechnungslegung gewonnen und können die entsprechenden Vorschriften des HGB auf die Behandlung konkreter Geschäftsvorfälle übertragen;</li> <li>- erwerben die Befähigung für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, diese auf Rechnungswesen-Sachverhalte anzuwenden;</li> <li>- beherrschen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und kennen die Bedeutung von Inventur und Inventar einschließlich der zulässigen Verfahren und Erleichterungen;</li> <li>- können mit der Technik der doppelten Buchführung die Ableitung des Jahresabschlusses aus den Konten der Finanzbuchhaltung vornehmen;</li> <li>- kennen die Unterschiede zwischen Bestands- und Erfolgskonten sowie die Grundlagen der Erst- und Folgebewertung einschließlich der verschiedenen Bewertungsmaßstäbe und der handelsrechtlich zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, neben einfachen Buchungssachverhalten auch komplexere, geschlossene Buchungsgänge vom Geschäftsvorfall über die Hauptabschlussübersicht bis hin zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durchzuführen;</li> <li>- beherrschen die handelsrechtlichen Grundsätze der Erfolgsverbuchung und Ergebnisverwendung bei ausgewählten Rechtsformen.“</li> </ul>
--	---

b) Die Lernergebnisse und Kompetenzen für das Modul „B7 Bilanzierung“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>B7 Nationale Rechnungslegung</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen, warum Rechnungslegungssysteme national traditionell durch das sozio-ökonomische Umfeld der Unternehmen geprägt sind und welche besonderen Bedingungen für die Entwicklungen der Rechnungslegung in Deutschland ausschlaggebend waren;</li> <li>- verfügen über die entsprechenden Kenntnisse, welche Einflüsse die Internationalisierung der Rechnungslegung, insbesondere für kapitalmarktorientierte Unternehmen in der EU, bisher auf die nationalen Rechtsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) genommen hat und welche Abschlüsse (Einzel- versus Konzernabschluss) von welchen Unternehmen (abhängig bspw. von Rechtsform, Größe, Branche oder Kapitalmarktorientierung) nach welchem Rechnungslegungssystem (HGB versus IFRS) zu erstellen sind;</li> <li>- erwerben die Befähigung zur Analyse und Ableitung von Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets;</li> <li>- sind in der Lage, sich aus den gesetzlichen Vorgaben die Regeln für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu erarbeiten und diese Regeln auf praktische Fragestellungen anzuwenden;</li> <li>- kennen die Zusammenhänge zwischen Gewinnermittlung nach HGB und Gewinnverteilung nach Gesellschaftsrecht sowie die gesetzlichen Regelungen zur Eigenkapitalgliederung, differenziert nach Personen- und Kapitalgesellschaften;</li> <li>- können die nationalen gesetzlichen Vorgaben zur Erstellung, Prüfung und Offenlegung der Rechnungslegung voneinander unterscheiden und abhängig von den Spezifika der Unternehmen wie Rechtsform, Größe oder Kapitalmarktorientierung differenziert anwenden;</li> </ul>

	- sind auf diese Weise dazu befähigt, auch neuartige und komplexe Sachverhalte HGB-konform zu erfassen und kritisch mit den Zahlenwerken, z.B. im Rahmen der Bilanzpolitik oder -analyse, umzugehen.“
--	---

- c) In den Lernergebnissen und Kompetenzen des Moduls „B8 Kostenrechnung“ wird nach dem zweiten Anstrich ein neuer Anstrich eingefügt:“- erwerben die Befähigung zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, sie auf kostenrechnerische Sachverhalte anzuwenden.“
- d) Die Lernergebnisse und Kompetenzen für das Modul „B10 VWL I - Einführung in die VWL und Mikroökonomie“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>B10 VWL I - Einführung in die VWL und Mikroökonomie</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Rolle von Institutionen in Marktwirtschaften, das gesamtwirtschaftliche Umfeld eines Unternehmens, den Bezug zwischen Volks- und Betriebswirtschaft und sind mit den Grundlagen der mikroökonomischen Haushalts-, Unternehmens- und Markttheorie vertraut. Darüber hinaus kennen sie das neoklassische Marktmodell des vollkommenen Wettbewerbs sowie die Modelle unvollkommenen Wettbewerbs. Sie verstehen die Besonderheiten der verschiedenen Markttypen wie Güter-, Arbeits- und Kapitalmarkt, kennen verschiedene Formen von Marktversagen, die Bedeutung von Innovationen und technischem Fortschritt sowie die Besonderheiten verschiedener Wirtschaftsordnungen. Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis der zentralen ökonomischen Begrifflichkeiten und Konzepte wissenschaftlich zu argumentieren, das Funktionieren und die Funktionsbedingungen von Märkten mithilfe akademischer Methoden richtig einzuschätzen und auf der Basis der Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Größen und ihrer Zusammenhänge gesamtwirtschaftliche Argumentationen und Politikansätze kompetent einzuschätzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die wichtigsten ökonomischen Entscheidungsprobleme der privaten Haushalte und Unternehmen wissenschaftlich strukturiert zu behandeln, den Einfluss von Marktmacht und von strategischem Verhalten auf das Marktergebnis zu erkennen und richtig einzuschätzen und die Aufgaben des Staates und ihre praktische Ausgestaltung auf der Grundlage akademischer Konzepte und Theorie kompetent zu beurteilen. Sie können Sachverhalte der eigenen Erfahrungswelt unter einem ökonomischen Blickwinkel mithilfe wissenschaftlicher Methoden analysieren und beurteilen sowie aktuelle ökonomische und wirtschaftspolitische Fragestellungen einordnen und mit Hilfe des Erlernten interpretieren.

	Den Studierenden werden der aktuelle Stand der Wissenschaft (insbes. durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) sowie die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur vermittelt. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.“
--	--

e) Die Lernergebnisse und Kompetenzen für das Modul „B14 VWL II: Einführung in die Makroökonomie“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>B14 VWL II: Einführung in die Makroökonomie</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	Die Studierenden kennen die unterschiedlichen akademisch-methodischen Perspektiven von Mikro- und Makroökonomie. Sie kennen Methoden der Aggregation, insbesondere mittels der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und beherrschen die Logik des wissenschaftlichen Denkens in volkswirtschaftlichen Kreisläufen. Darüber hinaus können sie die zentralen makroökonomischen Probleme wie Arbeitslosigkeit, Inflation, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie Staatsverschuldung auf der Basis akademischer Konzepte und Theorien einordnen und wissenschaftlich analysieren. Sie sind vertraut mit den wichtigsten makroökonomischen Erklärungsmodellen und ihren jeweiligen Methoden, kennen die Relevanz makroökonomischer Politik und die Rolle der zentralen Entscheidungsträger, insbesondere der Europäischen Zentralbank sowie der staatlichen Fiskalpolitik. Sie können diese Kenntnisse wissenschaftlich-systematisch auf reale Probleme anwenden und alternative Handlungsempfehlungen verstehen und beurteilen sowie akademische Texte im Themengebiet verstehen. Den Studierenden werden der aktuelle Stand der Wissenschaft (insbes. durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) sowie die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur vermittelt. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.“

f) In den Lernergebnissen und Kompetenzen des Moduls „B15 Informationsmanagement“ wird nach dem letzten Anstrich folgender Text eingefügt: „

- kennen Methoden der Datenmodellierung und können diese anwenden,
- kennen Architektur und Zweck von Datenbankmanagementsystemen,
- können ein ausgewähltes Datenbankmanagementsystem in den Grundfunktionen bedienen,
- erwerben Kompetenzen in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur Bewertung von Informationsarchitekturen und sind in der Lage diese auf Sachverhalte anzuwenden.“

- g) Die Lernergebnisse und Kompetenzen für das Modul „SB3 Wissenschaftliches Arbeiten und Employability“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>SB3 Wissenschaftliches Arbeiten</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen und sind in der Lage, dieses Wissen bei der Formulierung von Forschungsthemen, -problemen und -hypothesen anzuwenden;</li> <li>- sind in der Lage, wissenschaftliche und praxisnahe Problemstellungen zu erkennen, zu formulieren und zu analysieren;</li> <li>- können selbstständig fehlende Informationen recherchieren, auswählen und bewerten;</li> <li>- beherrschen die grundlegenden Techniken wissenschaftlicher Quellenarbeit;</li> <li>- sind in der Lage, Sachverhalte strukturiert darzustellen und überzeugend zu argumentieren;</li> <li>- übertragen gewonnene Erkenntnisse auf praktische, wirtschaftliche Fragestellungen;</li> <li>- können grundlegende wissenschaftsethische Prinzipien und formale wissenschaftliche Standards anwenden;</li> <li>- sind befähigt, eine inhaltlich, formal und stilistisch überzeugende wissenschaftliche Arbeit zu verfassen;</li> <li>- können mit den formalen Anforderungen an eine Bachelorarbeit umgehen;</li> <li>- kennen den Wert Ihrer methodischen Kompetenzen und die daraus resultierenden Berufschancen.“</li> </ul>

- h) Die Lernergebnisse und Kompetenzen für das Modul „SB6 VWL III – Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>SB6 VWL III – Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden haben auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte und Theorien einen umfassenden Einblick sowohl in die Theorie als auch in die Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen erhalten. Zusätzlich sind sie mit den wesentlichen Entwicklungen internationaler Wirtschaftsbeziehungen vertraut – sowohl historisch als auch aktuell. Mit diesem Wissen sind die Studierenden in der Lage, die aus internationalen Wirtschaftsbeziehungen resultierenden Konsequenzen für Unternehmen wissenschaftlich-systematisch einzuschätzen und aktuelle wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Prozesse</p>



und akademische Debatten bewerten zu können. Es werden neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung entwickelt.“
---

- i) Die Lernergebnisse und Kompetenzen für das Modul „SB9 Unternehmenssimulation“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>SB9 Unternehmenssimulation</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefen betriebswirtschaftliches Basiswissen durch praxisbezogene Anwendung;</li> <li>- erfahren das Unternehmen als komplexes System, erkennen vernetzte Zusammenhänge und lernen bereichsübergreifend und ganzheitlich zu denken und zu handeln;</li> <li>- werden befähigt, Daten unternehmensexterner und -interner Informationsquellen zu selektieren und zu analysieren;</li> <li>- sind in der Lage, analytische Fähigkeiten konstruktiv und kritisch auf komplexe Problemstellungen anzuwenden;</li> <li>- sammeln Erfahrung beim Aufbau und Einsatz von Controlling-Instrumenten und lernen mit der Unsicherheit im Rahmen der Entscheidungsfindung in einer Wettbewerbssituation umzugehen;</li> <li>- sind in der Lage, Verhandlungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen sowie Präsentationen im Team vorzubereiten und vor Investoren und anderen Zielgruppen durchzuführen;</li> <li>- sind im Stande, Konflikte bei Ausübung von Führungsaufgaben im Team zu identifizieren und erfolgversprechend zu lösen;</li> <li>- erwerben die Befähigung zur Analyse und zu Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets;</li> <li>- wenden eine systematische Arbeitsweise mit digitalen Medien und digitalen Plattformen im unternehmerischen Kontext an;</li> <li>- erlernen die Funktionsweisen von E-Collaboration mit webbasierten Tools;</li> <li>- entwickeln aus der Vielfalt digital verfügbarer Informationen eine ganzheitliche Perspektive;</li> <li>- bewerten Entscheidungsfragen in computergestützten Simulationen und entwickeln Lösungen in E-Assessments;</li> <li>- entwickeln neben den Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung.“</li> </ul>

- j) Die Lernergebnisse und Kompetenzen der Module „SB18 Geschäftsmodellentwicklung für Kleinbetriebe“, „SB19 Controlling und Finanzen in Kleinbetrieben“, „SB20 Führung und Organisation in Kleinbetrieben“ und „SB21 Gründung und Übernahme“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>SB18 Unternehmertum und Gesellschaft</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die volkswirtschaftliche Bedeutung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Deutschland und können, das Gründungsgeschehen in Deutschland anhand aktueller statischer Daten mit anderen Ländern vergleichen;</li> <li>- sind in der Lage darzulegen, wie unternehmerische Gelegenheiten entstehen und können die Phasen, die ein Gründungsvorhaben (intern und extern) durchläuft, erläutern;</li> <li>- verstehen grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle der Entrepreneurship Forschung und sind in der Lage, die darin vertretenden Sichtweisen zu kombinieren;</li> <li>- kennen Faktoren des Erfolgs und Misserfolgs von Gründungen, können erklären, warum so viele Startups scheitern und daraus Schlussfolgerungen für den konstruktiven Umgang mit gescheiterten Ideen ziehen;</li> <li>- sind in der Lage verschiedene Rollenmodelle und Fähigkeitszuschreibungen von Unternehmer/innen zu reflektieren;</li> <li>- können verschiedene Aufgaben eines oder einer Unternehmer_in unterscheiden;</li> <li>- kennen Erfolgs- und Misserfolgskfaktoren in Gründungsteams und können Ansätze der Teamentwicklung beschreiben;</li> <li>- sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen im Kontext eines fiktiven Gründungsvorhabens zu erkennen und über Ansätze der Persönlichkeitsentwicklung zu reflektieren;</li> <li>- verstehen die Interdependenzen zwischen unternehmerischem Handeln und der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft und sind in der Lage, fundiert Stellung zur ethischen und gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmer/innen zu beziehen;</li> <li>- kennen die gängigen Konzepte im Bereich unternehmerischer Verantwortung und können diese sinnvoll in Geschäftsmodelle einbeziehen;</li> <li>- entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung.</li> </ul>

Modulbezeichnung	<b>SB19 Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- können Quellen von Geschäftsideen in der Praxis benennen und erkennen die Bedeutung kreativer Imitation und Rekombination;</li><li>- kennen gängige Methoden der Ideenentwicklung und können diese anwenden;</li><li>- sind in der Lage, gezielt Kreativität und laterales Denken im Prozess der Ideenentwicklung zu fördern;</li><li>- können generierte Geschäftsideen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien bewerten;</li><li>- können aus aktuellen Markt- und Technologietrends Folgerungen für Geschäftsmodellinnovationen ableiten;</li><li>- kennen Arten und Bestandteile von Geschäftsmodellen und können typische Geschäftsmodellmuster beschreiben;</li><li>- sind in der Lage, mit Hilfe von Canvas-Modellen wie dem Lean Canvas oder Business Model Canvas reale Geschäftsmodelle aus der Praxis zu untersuchen und das Potenzial neuer Geschäftsmodelle zu prüfen;</li><li>- können den Prozess iterativer Geschäftsmodellentwicklung erläutern und auf ein reales Praxisbeispiel anwenden;</li><li>- kennen verschiedene Instrumente der strategischen Geschäftsmodellanpassung und können diese kombinieren;</li><li>- verstehen, wie disruptive Innovationen Märkte verändern und können erklären, was digitale Transformation bedeutet;</li><li>- sind in der Lage zu folgern, warum eine kontinuierliche Anpassung von Geschäftsmodellen nicht nur für Startups, sondern auch für etablierte Unternehmen von Bedeutung ist;</li><li>- erwerben die Befähigung für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden des Fachgebiets und sind in der Lage, diese auf Sachverhalte anzuwenden.“</li></ul>

Modulbezeichnung	<b>SB20 Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontext von Unsicherheit und Knappheit</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- verstehen, wie sich der Handlungsrahmen des Managements in KMU und Startups insbesondere vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit von dem in Großunternehmen unterscheidet;</li><li>- kennen die Grundlagen des Entrepreneurial Marketing und erkennen den Unterschied zur Vermarktung von Produkten in etablierten Märkten;</li><li>- sind in der Lage, den Entrepreneurial Marketing Mix auf konkrete Beispiele, auch im Kontext von KMU, anzuwenden;</li><li>- haben fundiertes Grundlagenwissen in ausgewählten Formen des Online-/Performancemarketings;</li><li>- können zwischen Wohlfühl-Kennzahlen und handlungsrelevanten Metriken unterscheiden und sind in der Lage, je nach Geschäftsmodell und Gründungsphase geeignete Kennzahlen zur Steuerung von Marketing- und Vertriebsansätzen zu identifizieren;</li><li>- sind in der Lage, eine Finanzplanung für Gründungsunternehmen inklusiver der zugehörigen Teilpläne aufzustellen;</li><li>- kennen unterschiedliche Finanzierungsoptionen und können differenzieren, welche für KMU und Startups in verschiedenen Gründungsphasen geeignet sind;</li><li>- haben ein tiefergehendes Verständnis für die zur Finanzierung innovativer Vorhaben besondere Beteiligungsfinanzierung;</li><li>- sind in der Lage, beispielhaft die Suche und Ansprache möglicher Investoren zu planen;</li><li>- können den Prozess der Beteiligungsverhandlung mit seinen zentralen Teilschritten erläutern und ausgewählte Unterlagen wie z.B. ein Pitch Deck ausarbeiten;</li><li>- sind in der Lage, verschiedene Verfahren der Unternehmensbewertung anzuwenden und einander gegenüberzustellen;</li><li>- können die zentralen Bestandteile eines Beteiligungsvertrags wiedergeben und erläutern;</li><li>- erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets.</li></ul>

Modulbezeichnung	<b>SB21 Gründungswerkstatt</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sind in der Lage, dass in den Modulen SB18 und SB19 erlangte Theorie- und Methodenwissen auf eine eigene Fallstudie zu übertragen und anzuwenden;</li><li>- kennen und verstehen die Schritte eines Gründungsprozesses, inklusive konzeptioneller und praktischer Engpässe;</li><li>- erkennen unterschiedliche Markteintrittsoptionen, sind in der Lage die jeweiligen Vor- und Nachteile abzuwägen und begründet einen Brückenkopfmarkt auszuwählen;</li><li>- sind in der Lage, ein Endanwenderprofil und eine Persona für ihren Zielmarkt auszuarbeiten;</li><li>- können ein Wertangebot formulieren und quantifizieren, das für ihre Zielgruppe attraktiv ist;</li><li>- erkennen verschiedene Erlösoptionen einer Geschäftsidee, können diese vergleichen und auf Basis dessen begründet ein tragfähiges Erlösmodell ableiten;</li><li>- verstehen die Bedeutung von Prototypen als Instrumente zum Test von Produktakzeptanz und kennen verschiedene Optionen Prototypen zu gestalten;</li><li>- sind in der Lage, eine Marktwachstumsstrategie zu planen;</li><li>- gestalten, prüfen und optimieren so ihre Geschäftsidee bis zur Markt- und Finanzierungsreife;</li><li>- können den Kapital- und Finanzierungsbedarf eines Gründungsunternehmens ermitteln und seine Rentabilität bewerten;</li><li>- sind in der Lage ihre Ergebnisse im Rahmen einer Abschlusspräsentation sowie schriftlich zu präsentieren, zentrale Annahmen zu erläutern und getroffene Entscheidungen fundiert zu vertreten;</li><li>- entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung.“</li></ul>

k) Die Lernergebnisse und Kompetenzen der Module „SB26 Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht“, „SB27 Controlling“ und „SB28 Kennzahlenanalyse“ werden ersetzt durch:

„Modulbezeichnung	<b>SB26 Internationale Rechnungslegung</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben Kompetenzen zur Einschätzung national und international unterschiedlicher Entwicklungen von Rechnungslegungssystemen und deren sozio-ökonomischen sowie historischen Ursachen;</li> <li>- verstehen Gründe und Problembereiche der nationalen und europarechtlichen Ausdifferenzierung der Rechnungslegung auf Einzel- und Konzernabschlussebene, nach Rechtsform, Größe, Branche und Kapitalmarktorientierung sowie im Hinblick auf die Aufstellung, Prüfung, Offenlegung und die unterjährige Berichterstattung;</li> <li>- kennen im Wesentlichen das Verfahren der Entwicklung und Änderung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) sowie die Gründe und wesentlichen Mechanismen der Übernahme der IFRS in europäisches Recht;</li> <li>- beherrschen die nationalen gesetzlichen Vorgaben sowie die wesentlichen in Europarecht übernommenen IFRS für die Erstellung der Rechnungslegung kapitalmarktorientierter und nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden;</li> <li>- verstehen die materiellen Unterschiede beider Rechnungslegungssysteme im Hinblick auf Ansatz, Bewertung und Ausweis im Abschluss sowie den Umfang von Anhangangaben und weiteren Berichtsinstrumenten wie Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Lagebericht;</li> <li>- können entsprechend die Konsequenzen dieser Unterschiede für Unternehmen, Prüfer und Abschlussnutzer kritisch einschätzen;</li> <li>- besitzen geeignete Fähigkeiten, mit der großen Dynamik des Fachgebiets adäquat umzugehen.</li> </ul>

Modulbezeichnung	<b>SB27 Controlling</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen ein fundiertes Verständnis für das Konzept eines (unternehmensübergreifenden) Controllings;</li> <li>- erlernen, die Verknüpfung der spezifischen Denkweisen des internen Rechnungswesens und einer nachhaltigen Unternehmensführung herzustellen und im Hinblick auf ein zielorientiertes Controlling praxisorientiert zu integrieren;</li> <li>- vertiefen ihre Befähigung zur Analyse und Ableitung von Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Paradigmen des Fachgebiets;</li> <li>- erweitern ihre Kenntnisse über Prinzipien und Instrumente eines modernen Controllings;</li> <li>- ergänzen ihr Kompetenzprofil hinsichtlich der Verlinkung von Real &amp; Digital Economy um Erfolgsmetriken für die Partner der Wertschöpfungsnetzwerke;</li> <li>- sind in der Lage, Umsetzungsbarrieren für ein ganzheitliches Controlling sowie die Vermittlung von Wegen zu ihrer effizienten Überwindung zu erkennen;</li> <li>- stärken auf der Basis der erworbenen themenspezifischen Sach- und Methodenkenntnisse ihre Kompetenzen hinsichtlich ihrer analytischen Denkweise und ihrer eigenständigen Urteilskraft.</li> </ul>

Modulbezeichnung	<b>SB28 Kennzahlenanalyse</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeiten sich eine umfassende Sach- und Methodenkompetenz, Kennzahlen und Kennzahlensysteme als wesentliche betriebswirtschaftliche Maßgrößen und Instrumentarien sowohl für externe als auch für interne Adressaten zielgerichtet einsetzen zu können;</li> <li>- fundieren ihre Befähigung, Daten aus Jahresabschlüssen aufzubereiten, um eine selbstständige Analyse und Interpretation vorzunehmen sowie Wirkungen einer Jahresabschlusspolitik zu erkennen;</li> <li>- vertiefen und trainieren ihre Fähigkeit, Analysen und Schlussfolgerungen auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse des Fachgebiets vornehmen zu können;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erweitern ihre Kenntnisse über Möglichkeiten und Grenzen der Aussagefähigkeit von Kennzahlen sowie der potenziell limitierten informativen Zuverlässigkeit der gewonnenen Ergebnisse;</li> <li>- stärken ihre persönliche Urteilskraft, problem- und entscheidungsorientiert geeignete Kennzahlen für die vielfältigen unternehmerischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse zu konzipieren, Ursache-Wirkungs-Ketten zu identifizieren sowie Handlungsanregungen zur Verbesserung der Kennzahlenwerte zu entwickeln.“</li> </ul>
--	---

- l) Nach den Lernergebnissen und Kompetenzen des Moduls „SB49 Seminar zu Dienstleistungsmanagement“ wird nachfolgender Text eingefügt:

**„Wahlpflichtblock 10: Vertiefung Digital Business**

Modulbezeichnung	<b>SB50 Technologische Grundlagen der Digitalisierung</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Basistechnologien des Cloud-Computing und der Anwendungsmöglichkeit auf unterschiedlichen Geräteklassen;</li> <li>- kennen die Ansatzpunkte und Anwendungsfelder der Sensorik;</li> <li>- kennen die technologischen Grundlagen künstlicher Intelligenz;</li> <li>- verstehen die Grundprinzipien und Anwendungsgebiete der Robotik;</li> <li>- verstehen die technologischen Grundlagen von Social Communities und Plattformen;</li> <li>- können die Merkmale und Dynamik von Internettechnologien abschätzen;</li> <li>- können die Bedrohungsszenarien für Cyber-Crime einschätzen;</li> <li>- lernen die wesentlichen Geo-Lokalisierungs-Technologien kennen und können diese interpretieren;</li> <li>- erwerben Kompetenzen in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur betriebswirtschaftlichen Bewertung von Technologien;</li> <li>- können die Implikation einer zunehmenden Interaktion Mensch-Maschine abschätzen und betriebliche Anwendungsszenarien für Augmented Reality und Virtual Reality analysieren;</li> <li>- erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf Basis wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse zu den technologischen Grundlagen der Digitalisierung.</li> </ul>



Modulbezeichnung	<b>SB51 Digitale Medien und Kommunikation</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind mit den Möglichkeiten der digitalen Medien vertraut;</li> <li>- haben die Bedeutung des Online Kontaktes mit den diversen Stakeholdern verstanden;</li> <li>- können die digitalen Medien zur Optimierung der Stakeholderkommunikation anwenden;</li> <li>- sind fähig, die Wichtigkeit der digitalen Medien für die interne Kommunikation einzuschätzen;</li> <li>- sind in der Lage, partizipative Kommunikationsformen zu vergleichen und zu kritisieren;</li> <li>- können die situative Anwendung der digitalen Kommunikation beurteilen und entsprechende Medien auswählen;</li> <li>- sind imstande, eigene digitale Kommunikationsideen zu entwerfen und diese zu bewerten;</li> <li>- sind mit den theoretischen Grundlagen, methodischen Kenntnissen und Fähigkeiten zur Gestaltung von Kundenbeziehungen über Online Kanäle vertraut;</li> <li>- erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerungen auf Basis wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse zu den Grundlagen der digitalen Medien und Kommunikation.</li> </ul>

Modulbezeichnung	<b>SB52 Digitale Transformation</b>
Lernergebnis und Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die Funktionsweisen von digitalen Geschäftsmodellen;</li> <li>- erwerben Kenntnisse bezüglich der kulturellen Herangehensweise bei Transformationsprojekten;</li> <li>- sind in der Lage B2B- und B2C-Geschäftsmodelle bezüglich deren Digitalisierungsgrad darzustellen;</li> <li>- können die intelligente Vernetzung von industriellen Prozessen interpretieren;</li> <li>- sind befähigt, adäquate Anwendungen der Industrie 4.0 für Unternehmen zu identifizieren;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind imstande, die Potentiale der sozialen Medien für Konsumgüter theoretisch einzuordnen;</li> <li>- lernen die Besonderheiten der digitalen Transformation und deren Handlungsbedarfe gegenüberzustellen und zu bewerten;</li> <li>- können die Auswirkungen von Big Data auf bestehende Wertschöpfungsketten beurteilen;</li> <li>- sind befähigt, Methoden und Theorien der partizipativen Medien zu bewerten;</li> <li>- können Digitalstrategien formulieren und implementieren;</li> <li>- sind in der Lage betriebswirtschaftliche Probleme zu erkennen, diese systematisch zu analysieren und effiziente Lösungen der digitalen Transformation zu entwickeln;</li> <li>- entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische sowie soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung digitaler Transformation.</li> </ul>
--	--

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>SB53 Seminar Digital Business</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, selbständig Probleme im Rahmen des Digital Business zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten;</li> <li>- sind in der Lage, selbständig modulübergreifende inhaltliche Zusammenhänge herzustellen;</li> <li>- können umfassende Literatur- und Quellenrecherchen durchführen und mit praxisrelevanten Fragestellungen verknüpfen;</li> <li>- können eine vielschichtige Problemstellung der Digitalisierung erkennen, die Relevanz von Teilaspekten abwägen und selbständig Lösungen erarbeiten;</li> <li>- verfügen über Fähigkeiten zur Problemanalyse und -lösung durch forschendes Lernen;</li> <li>- sind befähigt, die Ergebnisse ihrer Arbeit empfängerorientiert zu präsentieren;</li> <li>- erwerben die Befähigung zur Analyse und Schlussfolgerung auf der Grundlage wissenschaftlich begründeter Erkenntnisse der Digitalisierung;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren den aktuellen Stand der Wissenschaft (insbesondere durch Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur) und entwickeln die Kompetenz zur eigenständigen Recherche wissenschaftlicher Literatur;</li> <li>- entwickeln neben Fachkompetenzen insbesondere auch methodische und soziale Kompetenzen für die eigenständige Anwendung digitaler Lösungen.“</li> </ul>
--	--

**Nr. 12****Anlage 5****Diploma Supplement**

Unter Punkt 2.2 wird die Liste „Optionale Vertiefungsrichtungen“ ergänzt durch die Vertiefungsrichtung „Digital Business“.

**Nr. 13****Anlage 7****Äquivalenztabelle**

a) Die Zeile 3 wird ersetzt durch:

„B2	Buchführung	5	B2	Buchführung und Bilanzierung	5“
-----	-------------	---	----	------------------------------	----

b) Die Zeile 8 wird ersetzt durch:

„B7	Bilanzierung	5	B7	Nationale Rechnungslegung	5“
-----	--------------	---	----	---------------------------	----

c) Die Zeile 26 wird ersetzt durch:

„SB3	Seminar zu Fachpraktikum und Bachelorarbeit	4	SB3	Wissenschaftliches Arbeiten	5“
------	---	---	-----	-----------------------------	----

d) Die Zeilen 43 bis 46 werden ersetzt durch:

„SB18	Kleinbetriebe in modernen Volkswirtschaften	5	SB19	Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen	5
SB19	Rechnungswesen und Finanzwirtschaft in Kleinbetrieben	5	SB18	Unternehmertum und Gesellschaft	5

SB20	Führung und Organisation in Kleinbetrieben	5	SB20	Unternehmerische Handlungsstrategien im Kontext von Unsicherheit und Knappheit	5
SB21	Gründungsmanagement - Erstellung eines Businessplanes	4	SB21	Gründungswerkstatt	5“

e) Die Zeile 51 wird ersetzt durch:

„SB26	Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht	5	SB26	Internationale Rechnungslegung	5“
-------	---	---	------	--------------------------------	----

### **Artikel 2**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der HTW Berlin mit Wirkung vom 1. April 2018 in Kraft.